

Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. Wer das Leben gewinnen will, wird es verlieren; wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen.

Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. Wer einen Propheten aufnimmt, weil es ein Prophet ist, wird den Lohn eines Propheten erhalten. Wer einen Gerechten aufnimmt, weil es ein Gerechter ist, wird den Lohn eines Gerechten erhalten. Und wer einem von diesen Kleinen auch nur einen Becher frisches Wasser zu trinken gibt, weil es ein Jünger ist – amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.

*Matthäusevangelium 10, 37-42
(Einheitsübersetzung)*

Was ist das für ein Leben, das wir gewinnen oder auch verlieren können?

Es ist ein Leben, in dem Menschen heilen, Gewalt durchbrechen, Ausgrenzung aufheben, Schuld vergeben und in dem der Tod überwunden wird.

Es ist ein Leben, das sich lohnt, in dem Begegnungen der Liebe und des Friedens möglich sind, in dem ich mich nicht um jeden Preis behaupten und absichern muss.

Dem Weg Jesu zu folgen, ist aber nicht leicht. Es bedeutet Aufbruch, die Bereitschaft, hinter sich zu lassen, woran man hängt. Ich muss immer wieder neu entscheiden, wie ich leben möchte, was Priorität hat und was ich dem unterordne.

Wohin will ich gehen, und was muss ich dafür aufgeben?

Bindungen, Lebenspläne, lieb gewordene Gewohnheiten?

Kann ich mich diesem Anspruch stellen?

Wie tröstlich, dass es auch kleine Formen der Nachfolge gibt. Der zweite Abschnitt macht es deutlich. Einem Menschen, der sich mutiger auf den Weg gemacht hat als ich, einen „Becher frisches Wasser“ zu geben, das schaffe ich!